

Uhland, Ludwig: Graf Eberhard der Rauschebart (1815)

- 1 Ist denn im Schwabenlande verschollen aller Sang,
- 2 Wo einst so hell vom Staufen die Ritterharfe klang?
- 3 Und wenn er nicht verschollen, warum vergißt er ganz
- 4 Der tapfern Väter Thaten, der alten Waffen Glanz?

- 5 Man lispelt leichte Liedchen, man spitzt manch Sinngedicht,
- 6 Man höhnt die holden Frauen, des alten Liedes Licht;
- 7 Wo rüstig Heldenleben längst auf Beschwörung lauscht,
- 8 Da trippelt man vorüber und schauert, wenn es rauscht.

- 9 Brich denn aus deinem Sarge, steig aus dem düstern Chor
- 10 Mit deinem Heldensohne, du Rauschebart, hervor!
- 11 Du schlugst dich unverwüstlich noch greise Jahr' entlang,
- 12 Brich auch durch unsre Zeiten mit hellem Schwerdtesklang!

(Textopus: Graf Eberhard der Rauschebart. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8084>)